

Wissenschaftlicher Name	Impatiens glandulifera Royle 1834	Deutscher Name	Drüsiges Springkraut
Synonyme	Impatiens roylei	Gruppe, Familie	Balsaminaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	etabliert
Ursprüngliches Areal	China, Indischer Subkontinent	Einführungsweise	absichtlich
Einfuhrvektoren	Gartenbau, Ansalbung	Ersteinbringung	1839 als Zierpflanze nach Europa (England) eingeführt (HARTMANN 1995). 1881 als „seit ca. 30-40 Jahren“ eingeführt beschrieben (MAGNUS 1881).
Erstnachweis	1854 als verwildert beschrieben (REGEL 1854). 1881 auf der Pfaueninsel bei Berlin massenhaft verwildert (MAGNUS 1881). Für Sachsen-Anhalt ist kein Erstnachweis bekannt.		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	begründete Annahme	Systematische Untersuchungen zeigen widersprüchliche Ergebnisse zur interspezifischen Konkurrenz gegenüber heimischen Pflanzenarten (Artenvielfalt um 25% reduziert, Großbritannien, HULME 2006, COCKEL 2010; keine Effekte, Tschechien, HEJDA 2006, HEJDA 2009), verrottende Pflanzenmasse kann Keimung aller Pflanzenarten im nächsten Jahr behindern (HARTMANN 1995). Eine Gefährdung heimischer Arten wird angenommen.
Hybridisierung	unbekannt	Es gibt heimische Vertreter der Gattung (ROTHMALER 2011). Ob eine Gefährdung heimischer Arten besteht, ist unbekannt.
Krankheits- und Organismenübertragung	nein	
Negative ökosystemare Auswirkungen	unbekannt	Veränderungen von Nahrungsbeziehungen (möglicherweise negative Auswirkungen auf die Bestäubung heimischer Arten, CHITTKA 2001), Veränderung von Vegetationsstrukturen (möglicherweise negative Auswirkung auf Insekten, die offene Gewässer benötigen, z.B. Prachtlibellen, SCHMITZ pers. Mitt.), verringerte Abundanzen von Bodeninvertebraten in Beständen von I. glandulifera (Großbritannien, TANNER 2011). Ob eine Gefährdung heimischer Arten besteht, ist unbekannt.

Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	großräumig	Weit verbreitet, im Norden Sachsen-Anhalts seltener.

Maßnahmen	vorhanden	Mechanische Bekämpfung (Mahd, Ausreißen zwischen Blüte und Fruchtreife, Erfolg abhängig von externem Neueintrag von Diasporen), Verhinderung absichtlicher Ausbringung (durch Imker, ZG 2008), Handelsverzicht (ZG 2008).
------------------	-----------	---

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	ja	Ufer, Auen, Waldränder.
Reproduktionspotential	hoch	Annuelle Art mit hoher Samenproduktion, die schnell größere Populationen aufbauen kann (KASPAREK 2004).
Ausbreitungspotential	hoch	Fernausbreitung entlang von Fließgewässern, besonders bei Hochwasser sowie durch Ausbringung der Imkerei als Bienenweide (PYŠEK 1995).
Aktueller Ausbreitungsverlauf	expansiv	
Monopolisierung von Ressourcen	ja	Monopolisierung von Raum und Licht durch raschen Aufbau sehr dichter Bestände unter günstigen Standortbedingungen (HARTMANN 1995).
Förderung durch Klimawandel	nein	Rückläufige Habitategnung bei Klimawandel (KLEINBAUER 2010).

ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
Negative ökonomische Auswirkungen	ja	Wasserwirtschaft (Verstärkung der Ufererosion angenommen, aber nicht geprüft, HARTMANN 1995), Forstwirtschaft (Beeinträchtigung der Naturverjüngung angenommen, aber nicht nachgewiesen, AMMER 2011).
Positive ökonomische Auswirkungen	ja	Gartenbau, Sonstiges (Imkerei) (HARTMANN 1995).
Negative gesundheitliche Auswirkungen	nein	
Positive ökologische Auswirkungen	ja	Reiches Nektarangebot (STARFINGER 2007).
Wissenslücken und Forschungsbedarf	ja	Langfristige Invasionsrisiken in naturnahen Lebensräumen, Hybridisierung mit heimischen Arten.

Einstufungsergebnis

Graue Liste - Handlungsliste

Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Europa (EPP), Dänemark, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Österreich, Tschechien, Polen

Quellen

AMMER, C. et al. (2011): Does tree seedling growth and survival require weeding of Himalayan balsam (*Impatiens glandulifera*)? Eur. J. For. Res. 130. S. 107-116

CHITTKA, L., SCHÜRKEN, S. (2001): Successful invasion of a floral market. Nature 411. S. 653

COCKEL, C.P. (2010): Alien and native plants of urban river corridors: A study of riparian plant propagule dynamics along the River Brent, Greater London. Dissertation, University of London. 283 S.

HARTMANN, E. et al. (1995): Neophyten. Ecomed, Landsberg. 302 S.

HEJDA, M., PYŠEK, P. (2006): What is the impact of *Impatiens glandulifera* on species diversity of invaded riparian vegetation? Biol. Conserv. 132. S. 143-152

HEJDA, M. et al. (2009): Impact of invasive plants on the species richness, diversity and composition of invaded communities. J. Ecol. 97. S. 393-403

HULME, P., BREMNER, E.T. (2006): Assessing the impact of *Impatiens glandulifera* on riparian habitats: partitioning diversity components following species removal. J. Applied Ecology 43. S. 43-50

- KASPAREK, G. (2004): Fluctuations in numbers of neophytes, especially *Impatiens glandulifera*, in permanent plots in a west German floodplain during 13 years. *Neobiota* 3. S. 27-37
- KLEINBAUER, I. et al. (2010): Ausbreitungspotenzial ausgewählter neophytischer Gefäßpflanzen unter Klimawandel in Deutschland und Österreich. BfN-Skripten 275. 76 S.
- MAGNUS, P. (1881): Sitzungsbericht aus dem Jahre 1881. *Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg* 23. S. 27-33
- NEHRING, S. et al. (2013): Methodik der naturschutzfachlichen Invasivitätsbewertung für gebiets-fremde Arten, Version 1.2. BfN-Skripten 340. 46 S.
- REGEL, E. (1854): Neue Sommerpflanzen, Gruppengewächse und Florblumen. *Gartenflora* 3. S. 18-28
- ROTHMALER, W. (2011): Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Aufl. Spektrum, Heidelberg. 930 S.
- STARFINGER, U., KOWARIK, I. (2007): *Impatiens glandulifera* Royle (Balsaminaceae), Drüsiges Springkraut. Bundesamt für Naturschutz, <http://www.neobiota.de/12639.html>
- TANNER, R.A. (2011): An ecological assessment of *Impatiens glandulifera* in its introduced and native range and the potential for its classical biological control. Dissertation, University of London. 286 S.
- ZENTRALVERBAND GARTENBAU (2008): Umgang mit invasiven Arten. Empfehlungen für Gärtner, Planer und Verwender. Zentralverband Gartenbau: 37 S., <http://www.g-net.de/download/Empfehlung-Invasive-Arten.pdf>

Bearbeitung und Prüfung

Daniel Lauterbach & Stefan
Nehring 30.06.2013, ergänzt:
Hormann 11/2013